

Zur Geologie des Schafwaschener Winkels

Ernst Kroemer*, Jens Müller (†), Sabine Volland♣ & Johannes Wallner♣

*früher TU München, jetzt Bayerisches Geologisches Landesamt, Außenstelle Marktredwitz, Leopoldstr. 30, 95615 Marktredwitz, ♣ Lehrstuhl für Allgemeine, Angewandte und Ingenieur-Geologie der TU München, Arcisstr. 21, 80333 München

† Dr. Jens Müller, verstorben am 7. Mai 2002

Der Schafwaschener oder Aiterbacher Winkel ist ein Teilbereich des Chiemsee-gletscherstammbeckens, das in diesem Bereich bereits durch den Inngletscher während des letzten Glazials beeinflusst wurde. Im Spätglazial und im frühen Holozän verband die Prien die ehemalige Insel des Herrenbergs mit dem "Festland" und baute überwiegend den südlichen Zweig des Priendeltas im Bereich des heutigen Mühlbaches auf (GANSS, 1977a, 1977b). Heute entwässert die Prien nach Nordosten und hat den Aiterbacher Winkel bereits nahezu vollständig vom Chiemsee abgeschnürt.

Der Aiterbacher Winkel ist im momentanen Zustand sedimentologisch vom Chiemsee weitgehend unabhängig und wird beinahe ausschließlich durch die Prien beeinflusst. Durch die geringe Tiefe (maximal 6,5 m) kommt es zu starker Resedimentation, d. h. vorhandenes Sediment wird überwiegend durch vom Wind verursachte Strömungen aufgewirbelt und an anderer Stelle abgelagert (MÜLLER et al., 1999). Daher findet im Aiterbacher Winkel bereichsweise keine Sedimentation sondern eher Erosion statt. Im Nordosten kommen z. B. an der Sedimentoberfläche in 1,3 m Wassertiefe (Kern Ai99/3) Ablagerungen des Jüngeren Atlantikums (älter 4.500 Jahre vor Heute) vor (MÜLLER et al., 2001). Diese Sedimente ("Seekreide") sind zu einem hohen Anteil im See selbst gebildet. Im zentralen Teil des Aiterbacher Winkels bei ca. 6,5 m Wassertiefe war jedoch eine Akkumulation von 140 cm im Zeitraum 1954 bis 1999 festzustellen. Die Kernlänge in diesem Bereich beträgt 4,5 m (Kern Ai99/2). Im Südwesten der Bucht wurde ein weiterer Kern mit 5,3 m (Ai99/1) entnommen. Beide Kerne zeigen Sedimente, die mit einer autochthonen Bildung nichts mehr gemein haben. Sie sind Teile des vorrückenden Priendeltas und zeigen die an einer Deltafront üblichen hohen Sedimentationsraten.

Unter den jetzigen Rahmenbedingungen ist mit einer rechnerischen Verlandung dieser Teilbucht innerhalb von etwa 200 Jahren zu rechnen (MÜLLER et al., 2001).

GANSS, O. (1977a): Geologische Karte von Bayern 1:25 000 Blatt Nr. 8140 Prien am Chiemsee. -- München (Bayer. Geol. L.-Amt).

GANSS, O. (1977b): Geologische Karte von Bayern 1:25 000 Erläuterungen zum Blatt Nr. 8140 Prien a. Chiemsee und zum Blatt Nr. 8141 Traunstein. -- 344 S.; München (Bayer. Geol. L.-Amt).

MÜLLER J., E. KROEMER, L. EBER, J. WALLNER & S. MARX (1999): Untersuchungen zur Verlandung des Chiemsees, 3. Zwischenbericht. - Unveröff. Untersuchungsbericht Technische Universität München; München.

MÜLLER J., KROEMER E., VOLLAND S., WALLNER J. & EBER L. (2001): Untersuchungen zur Verlandung des Chiemsees, Abschlußbericht. -- Unveröff. Untersuchungsbericht Technische Universität München; München.